

Beilage

zur Einladung für die Sitzung
des Jugendhilfe- und Schulausschusses am
27.05.2004

Bausteine für eine familienfreundliche Schule

An m e l d u n g

zur Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung des
Jugendhilfe- und Schulausschusses am 27.05.2004

- öffentlicher Teil –

I. Sachverhalt

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Situation von Schule und Familie in der Bundesrepublik grundlegend verändert. Der auf die Schule übertragene Erziehungsauftrag tritt zunehmend in den Vordergrund. Immer mehr Eltern benötigen Unterstützung bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrags und erwarten seitens der Schule Unterstützung. Diese Entwicklung muss Schule akzeptieren und berücksichtigen, wenngleich die primäre Verantwortung für die Erziehung der Kinder bei den Eltern liegt. Die Schule bekommt mehr als bisher die Aufgabe, die Eltern in der Erziehungsarbeit zu unterstützen. Umgekehrt unterstützen rund zwei Drittel aller Eltern regelmäßig durch gemeinsame Erledigung der Hausaufgaben und Vorbereitungen auf Schule und Unterricht die schulischen Lernprozesse und leisten einen erheblichen Beitrag zum Bildungserfolg durch Finanzierung von Nachhilfeunterricht. Eltern unterstützen somit die Schule und dies ist vielfach mit familiären Belastungen und Konflikten verbunden. Offenkundig ist, dass Erziehung und Bildung nicht getrennt gesehen werden können und Schule und Eltern deshalb besser zusammenarbeiten und mehr aufeinander Rücksicht nehmen müssen.

Eltern und Lehrkräfte haben eine gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung der Kinder. Eine offene und ehrliche Kooperation zwischen Schule und Eltern ist deshalb von großer Bedeutung. Damit diese Kooperation gelingen kann, muss die Schule Lebenssituation und die Lebensbedingungen von Familien heute in ihren Konzeptionen stärker berücksichtigen. Es geht um eine „Familienfreundliche Schule“.

Das „Bündnis für Familie“ hat das Ziel der Gestaltung einer „Familienfreundlichen Schule“ auf seine Agenda geschrieben und eine bundesweite Recherche veranlasst, Beispiele einer familienfreundlichen Schule zu sammeln. Das Ergebnis war erstaunlich: „familienfreundliche Schule“ wurde nur im Kontext von Schulzeit (verbindliche Halbtageschule oder Ganztageschule) diskutiert.

Entsprechend der Arbeitsweise des Bündnisses für Familie wurde darauf hin ein Runder Tisch „Familienfreundliche Schule“ initiiert, mit der Aufgabe, Erwartungen an eine „Familienfreundliche Schule“ zu formulieren und gleichzeitig wurde eine kleine Studie erstellt, in welchen Phasen und bei welchen Problemstellungen eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus von besonderer Wichtigkeit ist. Vertreten am Runden Tisch waren: Nürnberger Elternverband (NEV), Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte an Nürnberger Realschulen und Gymnasien (AGEB), Arbeitsgemeinschaft der Landeselternvereinigungen der Gymnasien in Bayern e.V. (LEV), Kinderschutzbund (DKSB), Kinderkommission, Schülersprecher/-innen (SMV), Kreisjugendring (KJR), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und Ausländerbeirat.

Aus diesem Runden Tisch entstand eine Arbeitsgruppe, die das Konzept „Bausteine für eine familienfreundliche Schule“ erarbeitete. Parallel dazu beschrieben Lehrkräfte in einem weiteren initiierten Runden Tisch Kriterien für eine familienfreundliche Schule.

Diese Überlegungen wurden im Rahmen des 3. Offenen Forums Familie zum Thema „Familienfreundliche Schule“ am 19. November 2004 mit rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Die verschiedenen Überlegungen und die Ergebnisse der Diskussion sind in den beiliegenden „Bausteine für eine familienfreundliche Schule“ integriert.

Die Beteiligten wollten realisierbare Kriterien festschreiben, deren Umsetzung schnell, ohne wesentliche zusätzliche Finanzmittel und ohne große strukturelle Veränderungen der Schule möglich sind.

Ziel ist es nun, nach weiterer Beratung und Abstimmung mit den Schulverwaltungen gemeinsam möglichst viele dieser Kriterien an möglichst vielen Schulen umzusetzen.

Die Bausteine für eine familienfreundliche Schule gliedern sich in folgende Inhalte:

Teil 1 zeigt Wege zur Erziehungspartnerschaft auf. Inhalte sind Möglichkeiten der Teilhabe und Mitsprachemöglichkeiten von Eltern sowie Beispiele für eine engagierte Zusammenarbeit mit den Eltern.

Teil 2 beschäftigt sich mit schulischen Schlüsselsituationen, dabei vor allem mit den wichtigen schulischen Übergängen und

in Teil 3 geht es um Grundsätzliches zur Öffnung der Schule.

- II. Beilagen
- Konzept: „Bausteine für eine familienfreundliche Schule“
- III. Beschlussvorschlag
- entfällt, da Bericht -
- IV. Herrn OBM
- V. Frau Ref. V

Am 06.05.2004
Referat V